

## Nachklänge zur Guldigungsfeier in Wien.

Stimmen der ungarischen Blätter.

Budapest, 2. September.

Sämtliche Blätter bringen viele Spalten füllende begeisterte Schilderungen über die „Wiener Tage“ der ungarischen Nation und heben die Bedeutung der in diesen Tagen gewechselten Reden hervor.

Der „*Besser Lloyd*“ sagt: Die erhebende Feier des heutigen Tages gab dem König und seiner treuen Bevölkerung Anlaß, zu der weisevollen Stunde einer großen Zeit gehobenen Herzens festzustellen, daß die Erwartungen, die sie aneinanderknüpften, vollaus in Erfüllung gegangen sind. Das Vertrauen des Königs hat den Heldenmut der ungarischen Truppen auf den Schlachtfeldern und die begeisterte Opferfreudigkeit der ungarischen Nation in glänzender Weise gerechtfertigt. Franz Josef I. darf in dieser herrlichen Tatsache die Krönung seines Lebenswerkes erblicken, und, wenn heute der König in bewegten Worten es als größte Freude seines Lebens bezeichnete, das segensreiche Zusammenwirken zwischen Krone und Volk, sowie zwischen Ungarn und Oesterreich auf dauernde Grundlagen gestellt zu haben, so wird ihm die Weltgeschichte das Zeugnis nicht versagen können, daß sein gläubiges Vertrauen, daß er sich niemals ranben ließ, der österreichisch-ungarischen Monarchie seelische Verjüngung ermöglicht hat, die sich in diesem Weltkriege in strahlenden Waffentaten und in innigem Aneinanderschließen ihrer in fester Treue um den Thron gescharten Bürger offenbarte. Daß Oesterreich-Ungarn, dessen jungkräftige freudige Weltbejahung sich in dem schrecklichen Völkerringen mächtig gestaltet hat, nun in eine neue Menschheitsepoche eingreift, ist das ureigenste Werk des gekrönten Greises, dem heute Ungarn unter dem Jubel Oesterreichs in tiefer Verehrung seine Guldigung dargebracht hat.

„*Akótman*“ erklärt, außer der Botschaft des Königs an die ungarisch-kroatische Guldigungsdeputation auch die Nachricht nach Hause bringen zu können von den Ungarn entgegengebrachten Gefühlen der Liebe und Wertschätzung, von welchen sich die Bevölkerung der Kaiserstadt so tief durchdrungen zeigte.

„*Ujság*“ führt aus: Die österreichische Hauptstadt in ungarischem nationalen Fahnen Schmuck. — Oesterreichs Hauptstadt hat diesen dem König geltenden Aufzug benutzt, um ihre Liebe, ihre hohe Schätzung und Anhänglichkeit an uns zu dokumentieren, und, sie erfährt die Identität dieser Gefühle von unserer Seite. Inmitten des Königs verschmelzen alle Völker dieser Monarchie und alle ihre gesellschaftlichen Faktoren. Das ist nicht Zentralisation, nicht einseitige Politik. Wie eine unabhängige Nation die andere, so begrüßt die österreichische Regierung und der Wiener Bürgermeister die Magyaren und die Kroaten. Die siegreiche Einigkeit, die darin verborgene Macht, welche uns auf den Schlachtfeldern unbesiegbar machte, welche von den Herzen des Landes, von Budapest und von Agram, ihren Ausgang genommen haben, haben in den Straßen der Stadt Wien mit den gleichen Gefühlen eine Begegnung gefeiert.

„*Besti Hirlap*“ erklärt, das amtliche Oesterreich mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze, das amtliche Wien mit dem Bürgermeister an der Spitze und die nicht amtliche Wiener Straße, welche aber der wahrste Ausdruck des Herzens Oesterreichs ist, sie alle empfingen die Guldigungsdeputation mit offenen Armen.